

Personalia



Susanne Arnold

Archäologische Denkmalpflege
Dienststelle Stuttgart

Seit 1. September 1988 ist Susanne Arnold als Referentin für Mittelalterarchäologie im Regierungsbezirk Stuttgart tätig.

Susanne Arnold wurde 1956 in Passau geboren und lebte in der Dreiflüßstadt bis zum Abitur. 1976 nahm sie ihr Studium der Kunstgeschichte (Nebenfächer Klassische Archäologie und Vor- und Frühgeschichte) an der Julius-Maximilian-Universität in Würzburg auf. Bereits in dieser Zeit konnte sie die ersten Erfahrungen auf archäologischen Ausgrabungen in Passau und Seebuck am Chiemsee beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege machen.

Ein einjähriger Studienaufenthalt an der „Université Paris I, Panthéon-Sorbonne“ war verbunden mit der Teilnahme an mehreren Seminaren, von denen eines die romanische französische Architektur behandelte, wobei Ausgrabungen an Kirchen dieser Zeitstellung eine große Rolle spielten. Dadurch wurde schließlich ihr Interesse für Mittelalterarchäologie geweckt. Bei ihrer Rückkehr nach Deutschland erfuhr Susanne Arnold von einem neu eingerichteten Lehrstuhl in Bamberg, an dem Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit gelehrt werde. (Übrigens der einzige dieser Art, den es in Deutschland gibt.) Nach dem Wechsel von Würzburg nach Bamberg magistrierte Susanne Arnold 1985 über die Ausgrabungen in der Stadtpfarrkirche in Landsberg am Lech.

Im Anschluß daran konnte sie bei einer eineinhalbjährigen Stadtkerngrabung in Passau, deren Leitung sie innehatte, ihre praktischen Erfahrungen erweitern, die sie auch in mehreren Vorberichten veröffentlichte.

1986 begann Susanne Arnold mit der Arbeit an ihrer Dissertation mit dem Thema „Das bajuwarische Reihengräberfeld von Steinhöring, Landkreis Ebersberg“, die mit Hilfe eines Graduiertenstipendiums der Hanns-Seidel-Stiftung erstellt werden konnte.

Seit 1989 leitet Susanne Arnold die Mittelalterarchäologie im Regierungsbezirk Stuttgart, wobei ihre Untersuchungen leider immer nur Notgrabungen sind und nur eine Auswahl dessen sein können, was durch Baumaßnahmen zerstört wird. Da über frühe Stadtstrukturen bis heute sehr wenig bekannt ist, liegt ein Schwerpunkt in diesem Bereich, wobei jedoch auch Wüstungsgrabungen durchgeführt werden müssen. Ein ganz besonderes Objekt konnte im Winter 1989/90 in Crailsheim gegraben werden: hier wurden im Zuge der Renovierungsmaßnahmen im ehemaligen Spital die Reste eines mittelalterlichen Badhauses entdeckt. Da solche Einrichtungen, die im mittelalterlichen Leben eine große Rolle spielten, noch schlecht erforscht sind, war ihr diese Ausgrabung ein besonderes Anliegen. Die hier zutage geförderten Befunde werden im Rahmen eines Museumskonzepts in Zukunft gezeigt werden können.